

# Volkswacht

für Schlesien

Zeugpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in  
Zugabe der „Volkswacht“, Neue Hauptredaktion: Fürststraße 4/6, durch die  
Zugabe der „Volkswacht“, Neue Hauptredaktion: Fürststraße 4/6, durch die  
Zeugpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in

Organ für die werktätige Bevölkerung  
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Saraßspr.-Anschluß: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3441  
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 30 Minuten für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien  
30 Pf. auswärts 45 Pf. Stellungsangebote 4 Pf., Familienangelegen.  
Stellenangelegen., Verrentungs- und Wohnungsangelegen. 3 Pf.  
Kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das fette Wort 2 Pf., Anzeigen für  
die nächste Nummer müssen bis zum Mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-  
redaktion Fürststraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

## Thüringen und Lübeck.

### Die Wahlen in Thüringen.

Weimar, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Bis zur  
Stunde liegen folgende Wahlergebnisse der heutigen Wahlen vor:

|                                      | WSP    | KPD  | Ordnungs-Block | Wählerische |
|--------------------------------------|--------|------|----------------|-------------|
| Gera Stadt                           | 14 771 | 7942 | 20 039         | 7001        |
| Gera Land                            | 5 789  | 5200 | 11 001         | 1030        |
| Jena Stadt                           | 6 224  | 6508 | 14 265         | 2381        |
| Jena Land                            | 4 266  | 4000 | 12 412         | 4736        |
| Weimar Stadt                         | 5 687  | 2357 | 13 087         | 1876        |
| Eisenach Stadt                       | 3 134  | 2187 | 7 487          | 912         |
| Eisenach Land                        | 3 002  | 2754 | 4 833          | 1584        |
| Eisenberg                            | 1 918  | 1986 | 1 362          | 2928        |
| Sondershausen                        | 611    | 825  | 2 551          | 667         |
| Teilergebnisse liegen bis jetzt vor: |        |      |                |             |
| Simmerath                            | 5 808  | 4895 | 4 404          | 1379        |
| Sonneberg                            | 3 061  | 2238 | 4 376          | 18          |
| Schleiz                              | 5 597  | 1557 | 12 610         | 5444        |

Die Wahlbeteiligung war eine ungeheure. Der Ordnungsblock übte eine starke Wahlbeeinflussung aus, die zu mancher Wahlentscheidung führte und schleppte den letzten Mann und die letzte Frau, selbst die Totkränze, an die Urne. Der Wahltag selbst ist im ganzen Lande ruhig und ohne größere Störungen und Zwischenfälle verlaufen. Die Sozialdemokratie dürfte eine Stimmenzunahme von etwa 15 Prozent zu verzeichnen haben, die durch den Stimmenzuwachs der Kommunisten nicht wettgemacht wird. Statt zugenommen haben die Wählerische; der bürgerliche Ordnungsblock dürfte die Mehrheit jedoch nicht errungen haben, während andererseits die bisherige sozialistisch-kommunistische Mehrheit verloren gegangen ist. Die Wahlergebnisse, die noch bei weitem nicht vorliegen, — selbst die Städte Altenburg, Gotha und Greiz fehlen noch — hat sich besonders dadurch verzögert, daß Männer und Frauen getrennt abstimmen.

### Die Wahlen in Lübeck.

Lübeck, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die heutigen  
Bürgerwahlwahlen brachten folgendes Ergebnis: Sozial-  
demokraten 25 321 Stimmen (bei den Bürgerwahl-  
wahlen 1921: 31 078), Kommunisten 8896 (4330), Haus-  
besitzer 7871 (6083), Demokraten 6601, Wirtschaftsgemeinschaft  
(Deutsch-national, Deutsche Volkspartei, Zentrum,  
und Bürgerbund) 19 741 (Vereinigte bürgerliche Parteien  
einschließlich Demokraten 19 834), Deutsch-politische 5356  
(Bürgerbund 3527).

Die Mandate verteilen sich wie folgt: Sozialdemo-  
kraten 28 (1921: 39), Kommunisten 10 (6), Haus-  
besitzer 8 (6), Demokraten 7, Wirtschaftsgemeinschaft 21 (Ver-  
einigte bürgerliche Parteien einschließlich Demokraten 25),  
Deutsch-politische 6 (Bürgerbund 4).

Die Wahlbeteiligung betrug 87,3 Prozent gegenüber  
87,7 Prozent beim Wählerwahltag vor vier Wochen. Bei diesem  
Wählerwahltag hatten 29 596 mit Ja, also für das sozialistisch-  
kommunistische Verlangen nach Rücktritt des Senats, 44 140 mit  
Nein gestimmt; demgegenüber haben die beiden Linksparteien  
diesmal 5000 Stimmen gewonnen, die Bürgerlichen 5000 ver-  
loren. Abgegeben wurden bei der heutigen Wahl insgesamt  
73 467 Stimmen, gegenüber 73 736 Stimmen beim Wählerwahltag.  
Der Wahltag selbst verlief ruhig und ohne Störungen unter  
großer Wahlpropaganda der bürgerlichen und der sozialistischen  
Parteien.

### Die Steuerverteilung auf Länder und Gemeinden.

Der Finanzminister des Reichstages behandelte am  
Sonntag die Artikel V und VI der dritten Steuerreformverordnung.  
Gegenstand des Artikels V ist der Finanzanspruch. Von  
der Reichsregierung wurde hierzu ausgeführt, daß infolge des  
Wahlverlustes das Reich durch Besoldungszuschüsse der Per-  
sonaleit der Länder und Gemeinden zum überwiegenden Teil  
übernehmen müsse und darüber hinaus die Länder und Gemeinden  
durch Bewährung von Zuschüssen zu den Gehältern der Geistlichen  
und Kirchenbeamten sowie von Zuschüssen für solche Anstalten  
und Einrichtungen, die Aufgaben der öffentlichen Wohlfahrtspflege  
und des öffentlichen Schul- und Bildungswesens erfüllen, weiten-  
tens entlastet werden müßten. Die Notwendigkeit, die auf Gold-  
rechnung umgestellten Haushaltspläne im Gleichgewicht zu halten,  
verbietet dem Reich, sich weiterhin mit einer Ausgabe zu belasten,  
die unter finanziellen Gesichtspunkten als einer der  
wichtigsten Ausgabenposten in die Etats der Länder und Gemein-  
den gehört. Infolgedessen werden in der Regierungsvorlage  
den Ländern und Gemeinden wiederum die folgenden Aufgaben  
zur selbständigen Regelung und Erfüllung überlassen: die Wohl-  
fahrtspflege (in gewissem Umfang), außerdem das Schul-  
und Bildungswesen sowie die Polizei. Dementsprechend  
lehnt die Regierungsvorlage den Anteil der Länder an der Ein-  
kommen- und Körperschaftsteuer auf 80 Prozent hin-  
an. Sie hebt die Erbschaftsteuer als Ueberwälzungssteuer  
auf und beschränkt die Beteiligung der Länder und Gemeinden  
an der Umlagesteuer auf das Halb v. H., das nach Artikel IV § 2  
der zweiten Steuerreformverordnung von den Steuerpflichtigen im  
Jahre des Kalenderjahres 1924 über den bisherigen Satz hinaus  
zur Erhebung kommt.

Artikel IV der dritten Steuerreformverordnung enthält Bestim-  
mungen über die Mitwirkung der Gemeindebehörden im Be-  
steuerungsverfahren. Zu Artikel VII (Einsparung der Steuer-  
rechtspflege) ging der Ausschuss vor, daß nicht nur der Reichs-  
minister der Finanzen bestimmen soll, wann die Vorarbeiten dieses  
Artikels außer Kraft treten, sondern daß das Gleiche dieser  
Vorarbeiten auch der Reichstag verkünden kann. Nach dem

Vorschlag des Reichsfinanzministers könnte sonst der Reichstag nur  
die gesamte Verordnung, nicht einzelne Teile derselben, auf-  
heben. Sodann nahm der Finanzminister-Ausschuss die Schluß-  
bestimmungen der dritten Steuerreformverordnung zur Kenntnis und  
vertrug sie.

### Die Steuern des Besitzes.

Gegen die Grundsteuer, wie sie der preussische Landtag  
genehmigt hat, erhob die Rechtsmehrheit des preussischen Staats-  
rats Einspruch, trotzdem die Steuerförm eine Ermäßigung um etwa  
20 Prozent gegenüber der Regierungsverordnung erfahren hatten.  
Die Folge dieses Einspruchs wäre nun, daß die höheren Sätze der  
von der Regierung bereits rechtskräftig erlassenen Verordnung  
zur Erhebung kommen müßten. Die preussische Regierung hat sich  
aber entschlossen, die am 15. Februar fällige Rate der Grund-  
vermögenssteuer vorläufig nur nach den ermäßigten Sätzen ein-  
zugleichen und nach Inkrafttreten der Landtagsbeschlüsse einen neuen  
Zweidrittelmehrheitsbeschluß herbeizuführen. Eine jährliche Herab-  
minderung der Steuerhöhe wird auch für die unbauten Grund-  
stücke eintreten, da diese nach dem Ertragswert versteuert werden  
sollen und nicht mehr nach dem Verkehrswert als Baugelände  
wie vor dem Kriege.

### Raus aus dem Zentrum!

Essen, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der arbeiter-  
feindliche Kurs des Zentrums rächt sich. Der christlichen Arbeiter-  
schaft sind die Augen aufgegangen und es wird den Führern des  
Zentrums diesmal nicht mehr gelingen, ihre Anhänger zusammen  
zu halten, denn die fürchterliche Not hat eine ungeheure Erbitterung  
in der christlichen Arbeiterschaft hervorgebracht. Der Ruf nach  
links hat sich so elementar Bahn gebrochen, daß die christlichen  
Arbeiter bald in hellen Scharen aus der Zentrumsparthei flüchten  
werden. Ein Zeichen dafür war eine gewaltige Kundgebung der  
„Christlich-sozialen Volksgemeinschaft“, die am Sonntag hier  
stattfand als Auftakt zu den kommenden Wahlen. Selten wohl  
sind innerhalb der christlichen Arbeiterschaft so radikale Worte  
geführt worden wie in dieser Kundgebung, die aus dem ganzen  
Industriegebiet besichtigt war. Der Hauptredner des Tages, ein  
Mann der Werkstoff, Johann Behringer aus Dortmund,  
legte in einer halbherzigen Rede die Ziele der neuen christlichen  
Partei dar und fand dabei besonders fürstlichen Beifall bei der  
christlichen Arbeiterschaft, wenn er die arbeiterfeindliche Politik  
des Zentrums mit den schärfsten Worten brandmarkte. Er wies  
auf das Wort vom „Danke des Vaterlandes“ hin und belegte mit  
hundertfälligen Beispielen den schändlichen Betrug am werktätigen  
Volke; er geißelte die reaktionären Bestrebungen der Deutsch-  
nationalen und die Schmarotzergelüste der Schwerindustrieellen.  
Das Volk sei von den bürgerlichen Parteien in ge-  
meintlicher Weise hintergangen und ausgebeutet  
worden. Schuld an dem fürchterlichen Elend, an der Kriegs-,  
Krisen- und Inflationspolitik trüge der Kapitalismus, der seine  
Substanz immer nur vermehren wolle, statt für das Volksganze  
zu opfern. An der ungerechten Verteilung der Lasten trage auch  
der frühere Finanzminister Dr. Herz einen großen  
Teil der Schuld, weil er im wahlverharmlosten kapitalistischen In-  
teresse dafür gesorgt habe, daß die Substanz der Sinnen-  
und Rädner immer größer werde. Auch während des pal-  
festen Widerstandes habe sich die Schwerindustrie an der Not des  
Volkes bereichert und immer sei das Zentrum dabei gewesen,  
wenn es galt, die kapitalistischen Interessen zu wahren. Der  
Zentrums-Reichsminister Dr. Marx habe sich das Er-  
mächtigungsgeheimnis verschafft, um mit der Gewalt von oben  
alle freiheitlichen Regungen der werktätigen Schichten zu unter-  
binden. Nichts habe das Zentrum getan, um das Volk aus dem  
Elend herauszuführen.

Im Anschluß an diese große Kundgebung trat die Dele-  
gation der „Christlich-sozialen Volksgemeinschaft“ aus dem ganzen  
Industriegebiet zu einer besonderen Konferenz zusammen.

### Vorläufig keine Veränderung der Reichstagswahlkreise.

Am Sonntag hat zwischen dem Reichsminister und  
den Parteiführern eine Aussprache über den vom Reichs-  
innenminister ausgearbeiteten und dem Reichsrat zu-  
geleiteten Entwurf eines neuen Reichswahlgesetzes stattgefunden.  
Man kam jedoch überein, dem Reichsrat nicht  
mehr zuzuleiten, weil alle Parteien die Auffassung vertraten,  
daß die Zeit bis zur Neuwahl zur Beratung dieses wichtigen  
Gesetzes zu knapp bemessen und andererseits der Reichstag vor  
seinem Ende noch mit wichtigen Aufgaben zu sehr überlastet ist.  
Die Reichstagswahlen werden also noch nach dem jetzigen Reichs-  
wahlgesetz und im Rahmen der jetzigen Wahlkreise vor sich gehen.

### Schwerbeschädigte und Personalabbau.

Die traurige Tatsache, daß sich unter den Opfern des Per-  
sonalabbaues auch Schwerbeschädigte befinden, hat das Gefühl  
ausgenommen, daß das Schwerbeschädigtengesetz infolge der  
Bestimmungen der Personalabbau-Verordnung keine Geltung für  
die Betroffenen verlieren. Den Behörden ist im Gegenteil ausdrück-  
lich zur Pflicht gemacht worden, bei der Durchführung des Per-  
sonalabbaues die Bestimmungen des Schwerbeschädigtengesetzes  
genau zu beachten. Alle Behörden sind nach wie vor verpflichtet,  
den vorgeschriebenen Hinderungsgrad von Schwerbeschädigten unter  
ihrem jeweiligen Personalbestand zu beschaffen. Eine Ent-  
lassung kommt nur bei Schwerbeschädigten in Frage, die über  
die gesetzlichen Verschleißgrenzen hinaus eingestellt worden sind;  
aber auch auf solche Schwerbeschädigte ist weitgehend Rücksicht zu  
nehmen. Ihre Entlassung ist erst in letzter Linie und nur dann  
anzuzuhellen, wenn die Notwendigkeit des Abbaues es zwingend  
erfordert.

### Das erwachende Indien.

Indien ist das wertvollste Stück Erde, über das  
England verfügt. Es ist das reichste und am dichtesten  
bevölkerte Land Asiens, und es ist darum kein Wunder,  
daß seit der Landung Vasco de Gamas alle großen See-  
fahrernationen des Mittelalters sich um seinen Besitz  
bewarben. England hat sie nacheinander alle durch die  
Ostindienkompanie herauswerfen lassen und sich schließlich  
offiziell in den Besitz ganz Indiens gesetzt. Es hat  
nach und nach sich alle einheimischen Fürsten unter-  
worfen, hat das Land organisiert, strategische Eisen-  
bahnen gebaut, Militär aufgestellt und Festungen an-  
gelegt und hat dem Land eine eigene industrielle Ent-  
wicklung gegeben. Welchen Wert Indien für die englische  
Weltstellung hat, geht daraus hervor, daß seine asiatische,  
seine russische und auch seine Mittelmeerpolitik immer  
vom Standpunkt seiner indischen Interessen aus geführt  
wird. Das indische Amt ist das wichtigste politische Amt  
Englands. Aus diesen gebrügten Angaben wird schon  
erkennbar, daß der Bestand des englischen Imperiums,  
das Gebäude seiner Wirtschaft und sein Reichtum mit  
seiner ungehörten und unbefchränkten Herrschaft über  
Indien eng verbunden sind.

Die 320 Millionen Inder sind etwas anders als vor  
Zeiten. Sie haben die Dampfmaschine, den Telegraphen,  
Eisenbahnen, Maschinengewehre und das Soldaten-  
kennen gelernt. Das indische Unternehmertum und das  
moderne Industrie proletariat der großen Städte sind ent-  
standen. Die Erzeugnisse der Zivilisation haben den  
Nationalstolz und das Selbstbewusstsein des Volkes  
geweckt.

Die englische Herrschaft wird in Indien seit langem  
Jahren von immer größer werdenden Teilen des Volkes  
als lästige Fremdherrschaft empfunden. Dies Empfinden  
ist so stark, daß es sogar den Gegenstand zwischen Moham-  
medanern und Hindus überwand und diese beiden großen  
Gruppen zur gemeinsamen Aktion gegen die englische  
Herrschaft zusammenführte.

Ein reicher Inder namens G a n d h i, der in Süd-  
afrika die verächtliche Behandlung der indischen Kulis  
durch das Englandertum beobachtet hatte, ging daraufhin  
nach Indien zurück, entragte allem Reichtum und zog, wie  
ein armer Derwisch, die Abkühlung der englischen  
Herrschaft fordernd, durch das Land. Die Bewegung  
wurde von den Engländern zu sechs Jahren Kerker ver-  
urteilt. Der Erfolg war, daß auch ohne dieses Haupt-  
die Bewegung stärker wurde und daß vor kurzem die  
englische Regierung die Erkrankung Gandhis benutzte, um  
die fernherin nicht mehr abzuliehenden Forderungen auf  
seine Freilassung zu erfüllen.

Dazu kommt, noch eine sehr erhebliche andere  
Schwierigkeit. Der mächtigste der indischen Fürsten, der  
Nizam von Hyderabad, fordert, daß die Provinz Berar,  
die von seinem Vater den Engländern vorübergehend zur  
Verwaltung übergeben war, ihm zurückgegeben werde.  
Die indische Regierung kann ihre große Verlegenheit  
darüber nicht verbergen.

Ohne Zweifel ist auch das Erstarken der jetzt zur  
Regierung gelangten englischen Arbeiterpartei, von der  
man eine andere Haltung hinsichtlich der Beherrschung  
fremder Völker erwartet, ein Moment der Förderung der  
Unabhängigkeitsbestrebungen.

Die Inder fordern die Selbständigkeit Indiens. Sie  
verlangen „Swarajya“ (Selbstverwaltung). Der indische  
Nationalkongress hat soeben unter ungeheurer Beteili-  
gung aus allen Landesteilen Indiens seinen Jahres-  
kongress in Südbindien beendet. Gandhi war noch nicht  
freigelassen. An seiner Stelle leitete der Führer der  
Mohammedaner, Mohammed Ali, den Konferenz. Er  
betonte in seiner Rede besonders die Pflichten der  
Mohammedaner in der nationalen indischen Bewegung und  
forderte den systematischen Boykott der Schulen und  
Gerichtshöfe der Regierung, der parlamentarischen Insti-  
tutionen, aller britischen Waren, Bearbeitung der Waffen  
für bürgerliche Gehorsamsverweigerung und liate hinzu,  
daß, wenn Indien nicht innerhalb eines Jahres die  
„Swarajya“ habe, müsse es „ohne einen Moment zu  
zögern, die Fahnen der indischen Republik entrollen.“  
Eine Resolution, die die Loslösung von britischen Reich  
als Ziel des Kongresses fordernde, wurde mit dem Be-  
gründung zu Fall gebracht, daß diese offene Proklamatio-  
nen unmittelbaren Kampf mit der englischen Regierung  
herbeiführe, denen der Kongress im Wagnis noch nicht  
gewachsen sei. Erst müsse für Indien eine wirtschaftliche  
und politische Rüstung geschaffen sein. Der Boykott  
britischer Waren wurde bekämpft. Alle Inder sollen auf



Einmal Ehrhardt hatte, der sich öffentlich erklären darf, die...

eine geheime Kommunistenversammlung ausgegeben. Ein Teil...

Die Auswertung in der...

Der Streik im rheinischen Braunkohlengebiet geht weiter.

Die Hebung der Produktion leidet unter diesem Herren...

Ende des Buchdruckstreiks in Saarbrücken.



Hallenwimmelfest am 9. und 10. Februar 1924.

Das Fest der Breslauer Arbeiterwimmeler...

Reultate: Sonnabend, den 9. Februar: Männerwimmeln...

Freie Turnerschaft Breslau. Allen Abteilungen zur Kenntnis...

Kommunisten vor dem Münchener Volksgericht.

München, 9. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Am...

Gewerkschaftsbewegung.

Arbeitschutzrecht. Von Dr. Franz Josef Alzer. (Schluß.)

VIII. Der Sonderchutz der Arbeiterinnen.

Das Sonderrecht der Arbeiterinnen ist bereits bei der Arbeit...

IX. Das Sonderrecht der Beamten, Bergarbeiter, Hausgehilfen und Landarbeiter.

Das Sonderrecht der Beamten besteht insbesondere in ihrem...

X. Das Sonderrecht der Hausarbeiter.

Das Sonderrecht der Hausarbeiter wurde im Hausarbeitsgesetz...

XI. Das Sonderrecht der Apothekerhilfen und Scherlinge.

Das Sonderrecht der Apothekerhilfen und Scherlinge ist dem...

XII. Das Sonderrecht der Angestellten des Verkehrsgewerbes.

Bemerkenswert sind die Bestimmungen über die Arbeitszeit...

XIII. Durchführungsmaßnahme der Arbeitschutzbestimmungen.

Die Durchführung der Schutzbestimmungen wird durch die...

Kampfabdruck in der Düsseldorf Metallindustrie.

Die Konferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes...

Zweijährige Dienstzeit in Polen.

Warschau, 9. Februar. (Eigener Bericht.) Der Sejm hat...

Allgemeine Aussperrung in den Schriftgießereien Deutschlands.

Am Sonnabend haben sämtliche Schriftgießereien Deutschlands...

Tarifforderungen in westfälischen Bergbau.

Der Zechenverband hat den Tarifvertrag im Bergbau zum...

Kommunistische Niederlage bei den Hamburger Holzarbeitern.

Hamburg, 8. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Bei der...

Der Achtstundentag in Deutsch-Österreich.

Die abgehaltene Konferenz der Gewerkschaftsverbände hat...

Zum Streit der Handelsreisenden.

Der Streit der Handelsreisenden geht auf der ganzen Linie...

In den Zeitungen wird von der Arbeitgebervereinsvereinbarung...

Es mag der Arbeitnehmervereinsvereinsvereinbarung...

Die Düsseldorf Metallindustrie...

Arbeiter-Sport

Hallenwimmelfest am 9. und 10. Februar 1924. Das Fest der Breslauer Arbeiterwimmeler... Reultate: Sonnabend, den 9. Februar: Männerwimmeln...

Bereinstander.

Rechtliche Angelegenheiten. Sonntag, den 18. Februar...

Rechtliche Angelegenheiten. Sonntag, den 18. Februar...

Briefkasten.

Allen Lesern ein herzliches Willkommen...

Allen Lesern ein herzliches Willkommen...

Allen Lesern ein herzliches Willkommen...

Allen Lesern ein herzliches Willkommen...

**Stadttheater.**  
Montag: Ges. Loffen.  
Dienstag abend 7 1/2 Uhr:  
Cavalieria rusticana.  
Hienow: Der Wajazzo.  
Mittwoch abend 6 Uhr:  
Tripsen und Stofe.

**Bob-theater.**  
Intendant: Paul Barnay.  
Tel.: 8. 6774 und 8. 6700.  
Montag, Dienstag 7 1/2 Uhr:  
König Lear.

**Dalka-Theater**  
1791 Ring 6700  
Heute 7 1/2 Uhr:  
Zedermann

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne. Tel. Ring 2645  
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:  
W. d. d. l.

Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
Der fidele Bauer.

**Dominikaner!**  
Täglich  
Neu! Neu! Die Tagesblätter  
Neu! Die Tagesblätter  
Gaspar! Fred Gregor  
Volkstümlicher Eintritt!

**Bitte bei allen An-  
kaufen Heis die  
Interenten  
unserer Zeitung  
zu berücksichtigen**

**Öffentliche Bekanntmachung.**  
Am 10. Februar 1924 ist die erste Vorauszahlung aller Gewerbetriebe, welche monatliche Umsatzsteuervorauszahlungen zu entrichten haben, auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer fällig. Sie beträgt grundsätzlich 2 v. H. des Umsatzes abzüglich Löhne und Gehälter.  
Gleichzeitig mit der Entrichtung der Vorauszahlung an die Finanzämter bzw. Selbststellen sind Voranmeldungen bei den Finanzämtern abzugeben. Muster hierzu werden den Steuerpflichtigen von den Finanzämtern Breslau-Süd und Breslau-Nord grundsätzlich nicht zugestellt. Sie sind daher bei diesen Ämtern abzuholen, ebenso bei dem Finanzamt Breslau-Land, soweit von diesem die Zusendung bis zum 12. d. Mts. nicht erfolgt ist. Die Zusendung eines solchen Musters durch das Finanzamt gilt als Aufforderung zur Abgabe einer Voranmeldung.  
Bei Zahlung innerhalb einer Woche nach Fälligkeit werden Zuschläge nicht erhoben.  
Breslau, den 8. Februar 1924.  
Die Finanzämter Breslau-Süd, -Nord, -Land.

**Räumungs-Ausverkauf**  
ab Montag, den 11. Februar 1924.

|                          |       |       |
|--------------------------|-------|-------|
| Kinderschuhe, 31/35      | Paar  | 5.00  |
| Militärschuhe (Fahleder) | Paar  | 7.00  |
| Schaftstiefel            | Paar  | 9.00  |
| Kinobox für Herren       | Paar  | 10.00 |
| Eisenbahnerfilztiefel    | Paar  | 10.00 |
| Gebr. Schnürschuhe       | Paar  | 3.50  |
| Handschuhe, Pulswärmer   | Paar  | 0.20  |
| Pelzjoppen               | Stück | 12.50 |
| Winterjoppen             | Stück | 8.50  |
| Sommerjoppen             | Stück | 5.00  |
| Engl. Lederhosen         | Paar  | 6.50  |
| Kordhosen                | Paar  | 6.50  |
| etc. etc. etc.           |       | 1097  |

**Kommen Sie sofort!**  
**Hans Marcinkowski**  
Arbeiter-Bekleidung  
Breslau, Feldstraße 50.

**Gechliff. neue Bettfedern**  
und ungeschliffene billig zu verkaufen 1600  
Friedrich-Wilhelmstr. 45, kein Laden.

**Die Zeitbücher**  
sind eine Sammlung Novellen, Skizzen, Essays und Lebensbilder aus der Feder moderner Autoren, wie: Emil Golt, B. v. Scholz, Carl Kulle, Graf John, H. Schubert, Anton Feinrich, Anton Wildgans, Hermann Hoffe, Aust Hovet, Paul Caberling u. a. m.

Jedes Bändchen, schnell gebunden, nur 25 Cent.  
Kassenschein per Nachnahme.

In reicher Auswahl vorrätig in der  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
Neue Graupenstr. Nr. 5.

**„Lachen links!“**  
Das Witzblatt der Republik  
— Heft 25 Pfennige. —  
Zu beziehen durch die Buchhandlung Volkswacht und die Zeitungsträgerinnen.

**1 bis 2 möbl. od. leerer Zimmer**  
entl. gegen gefällige Entschädigung zu mieten gesucht, bezgl. eine

**3 bis 4 Zimmer-Behnung**  
gegen Vergabe einer 2 Zimmer-Behnung im Süden gesucht.

Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 238 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Mein Spezialangebot**

Nur kurze Zeit! Vom 11.—16. Februar.

|   |       |   |       |
|---|-------|---|-------|
| Pa. Strickjacken reine Wolle, ca. 80 cm lang  | 12.90 | Pa. Handtuchstoff                       | 0.55  |
| Pa. Strandlächchen in vielen schönen Farben   | 5.50  | Pa. Hauskleiderstoff                    | 0.90  |
| Pa. Klabjacken Sorma-Wolle                    | 5.90  | Pa. Prinzess-Rock mit reicher Stickerei | 4.80  |
| Pa. Strick-Kostüm Rock und Jacke, reine Wolle | 19.50 | Pa. Gardinenstoff Meter                 | 1.75  |
| Seiden-Trikot-Jumper Pa. Qualität             | 7.90  | Pa. Bett-Bezug mit 2 Kissen             | 10.50 |
| Eleg. Seiden-Trikot-Jumper mit ps. Häkelkarle | 9.95  | Pa. Kleider-Messel                      | 0.05  |

Socken u. Strümpfe nur in erstklassigen Qualität, konkurrenzlos billig

**Josef Spitz**  
Gräbschenerstr. 33

**Paul's**  
**Direktion**  
Doppelformat  
die beste  
**5 Pfg.**  
**Zigarette**  
aus den edelsten Orient-Tabaken.

Unsere vorzügliche Marke Paul's Direktion, hergestellt aus garantiert reinen orientalischen Tabaken hat sich in kurzer Zeit durch vorzügliche Güte und süßen Duft den Beifall aller Raucher erobert.

**Eine Probe führt zum Beweis!**

K. Paul, Tabak- und Zigaretten-Fabrik A.-G.  
Breslau, Berliner Platz 1b. 1762

**Wohnungen**  
Wohnungskauf!

**Zeitungsträgerinnen**  
für innere Stadt per sofort gesucht.  
Verlag der „Volkswacht“, Flurstr. 4/6.

**Tätige Buchmacherin**  
für mein Atelier  
zum sofortigen Eintritt für angenehme Dienstleistung per sofort gesucht. 1766

**J. Preuß Nachf., Ring 45.**  
Bekanntmachung vom 8. März 1924 bis 7. März 1924.

Die Mitglieder der unterzeichneten Vereinigung geben in Uebereinstimmung mit anderen auswärtigen Bankvereinigungen nachstehende Bedingungen bekannt, unter welchen Zins- und Gewinnanteilscheine von bei ihnen im Depot liegenden Wertpapieren getrennt und gutgeschrieben werden:

1. Zinnscheine der bei uns im Depot ruhenden festverzinslichen inländischen Markwerte (ausgenommen wertbeständige Anleihen) werden künftig nicht mehr getrennt und gutgeschrieben. Insoweit Zinnscheine bisher getrennt, aber nicht gutgeschrieben worden sind, gelten Sie als gegen Verwaltungsspesen verrechnet.
2. Gewinnanteilscheine der bei uns im Depot ruhenden inländischen Aktien werden künftig nur gutgeschrieben, sofern der gutzuschreibende Betrag mindestens dem Werte von 0,50 Rentenmark für jede Gattung entspricht. Geringere Beträge gelten als gegen Verwaltungsspesen verrechnet.
3. Zinnscheine von im Depot ruhenden wertbeständigen inländischen Anleihen werden getrennt und unter Anzeige dem Konto des Kunden gutgebracht, sofern der gutzuschreibende Betrag mindestens dem Werte von 0,50 Rentenmark für jede Gattung entspricht. Geringere Beträge gelten als gegen Verwaltungsspesen verrechnet.
4. Zins- und Gewinnanteilscheine von im Depot ruhenden ausländischen Wertpapieren werden auch künftig, wie in den Geschäftsbedingungen vorgesehen, behandelt, sofern der gutzuschreibende Betrag mindestens dem Werte von 0,50 Rentenmark für jede Gattung entspricht. Geringere Beträge gelten als gegen Verwaltungsspesen verrechnet.
5. Eine Bogenhebung für inländische festverzinsliche Werte erfolgt künftig nicht mehr, mit Ausnahme der Bogenhebung für wertbeständige Anleihen.
6. Werden wir künftig zum Verkauf oder zur Ablieferung festverzinslicher inländischer auf Mark lautender Wertpapiere beauftragt, so erfolgt die Ablieferung der Stücke, gleichgültig, ob sie aus Depot oder Sendung herrühren, mit den an dem Wertpapier haftenden Zinsscheinen, d. h. es findet auch hierbei eine Trennung und Verrechnung fälliger und überfälliger Zinnscheine nicht statt; der nächstfällige Zinnschein darf jedoch nicht fehlen.

Breslau, den 7. Februar 1924.

**Vereinigung von Schlesischen Banken und Bankiers.**

**Händler und Hausierer**

|                 |      |
|-----------------|------|
| Stoffhosen      | 2.95 |
| Feldgraue Hosen | 3.95 |
| Pilot-Hosen     | 4.80 |

Versäumen Sie nicht diese günstige Einkaufsgelegenheit!

**Grossmann & Posener**  
Karlstraße 20    Telephon Ring 76

**Im Namen des Volkes!**

In der Strafsache gegen den Kaufmann Carl Langner in Jütchenberg a. O. wegen Nahrungsmittelebvergehens hat das Schöffengericht in Breslau in der Sitzung vom 15. Januar 1924 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen die Verordnung gegen irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genussmitteln vom 28. Juni 1916 in Lateinigkeit mit Vergehen gegen das Nahrungsmittelegesetz und das Warenzeichengesetz zu 30 — dreißig — Goldmark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu drei Tagen Gefängnis, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der Klage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin W. 35, Staggi-Haus, Wigwamstraße 102-4, wird die Befugnis zugelassen, die Verurteilung einmal innerhalb zwei Wochen nach Zustellung einer mit der Rechtskraftbestätigung versehenen Ausfertigung der Urteilsformel auf Kosten des Angeklagten in den Breslauer Neuesten Nachrichten und in der Volkswacht zu veröffentlichen.

**Zür Rittsches**  
und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Auftrages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Aufbewahrung nicht übernommen werden.

**Verlag der Volkswacht**

**Illustrierte Weltgeschichte**

Eine Darstellung der Welt-ereignisse von der Urzeit bis zur Gegenwart, abschließend mit der Konferenz zu Genua.

Herausgegeben von  
**Dr. Manitius, Dr. Rudel und Dr. Schwahn.**

4 Bände Lexikonformat auf 2250 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Elegant und gediegen in Halbleinen gebunden zusammen nur 37.50 Mk.

Partei- u. Gewerkschaftsmitglieder, sowie Volkswachtleser erhalten dieses Prachtwerk gegen Ausweis und 10 Mark Anzahlung auch auf bequeme Teilzahlung. (Pünktliche Wochenraten von nur 2 Mk.)  
Nach auswärts 1. Zone 50 Pf., 2. Zone 1 Mk., 3. Zone 1.50 Mk.  
Porto und Verpackung.

**Volkswachtbuchhandlg.**  
Breslau III, Neue Graupenstr. 517.

Hierdurch bestelle ich bei der Buchhandlung Volkswacht, Breslau II, die **Illustrierte Weltgeschichte** von Dr. Manitius, Dr. Rudel u. Dr. Schwahn zum Preise von 37.50 Mk. in Wochenraten von 2 Mk. (10 Mk. Anzahlung liegen bei).

Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort und Straße: \_\_\_\_\_



Steuerkalender für Februar 1924.

- 5. Februar: Lohnabzug für die vom 21. bis 31. 1. 24. erfolgten Lohnzahlungen...
10. ...
15. ...
20. ...
25. ...
29. ...

Geschäftsjubiläum. Anlässlich dieser Feier feierte die Firma an 200. Geburtstag des Mittelstandes...
Das Breslauer Schachlager...
Die Schreitwagenlinie der Schächter Straßenbahn...

Die mittelschleichen Dentisten haben auf ihrer Generalversammlung den Beschluss gefasst, die Erhebung des Berufes ein weiteres Jahr zu verschieben...

Wagniskassall oder Bekehrten. Seit dem 1. d. Mis. nachmittags 3 Uhr ist der Kaufmannslehrling Erwin Hoffmann geboren am 13. Juli 1908 in Breslau...

Die diesmalige Sitzung des Gemeindefam und Nieder-schleischen Provinziallandtages dürfte am Dienstag, den 8. April 1924 und folgende Tage im Sitzungssaal des Landeshauptes zu Breslau stattfinden...

Aus Schlesien. Sozialdemokratische Provinziallandtags-Abgeordnete.

Die diesmalige Sitzung des Gemeindefam und Nieder-schleischen Provinziallandtages dürfte am Dienstag, den 8. April 1924 und folgende Tage im Sitzungssaal des Landeshauptes zu Breslau stattfinden...

Blutbes. Töblich verunglückt. Infolge des heftigen Schneesturmes wurde der 56jährige Oberpostkassierer Fiedler von hier ein Opfer seines Berufes...
Zur Einführung in das Werk findet am Sonntag, den 17. d. M. vormittags 11 1/2 Uhr im Thalia-Theater eine Morgenfeier statt...

Keine Ablieferung der Einkommensteuermarken für 1923. Der Reichsminister der Finanzen hat sich in einem Erlaß vom 26. Januar 1924 damit einverstanden erklärt, daß von der Ablieferung der Einkommensteuermarken (Steuerbücher) für 1923 endgültig abgesehen wird...
Einem Barden Abend veranstaltet die Ortsgruppe 'Südost' der Betrübnigen Verbände heimattreuer Oberlehrer am Montag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Saal des Kurhauses in der...

Familien-Anzeigen

Anna Haschke im blühenden Alter von 19 Jahren und 4 Monate. Klettendorf, den 9. Februar 1924. Die trauernden Hinterbliebenen Ernst Haschke, Luise Haschke geb. Pantke, Emma, Martha, Ernst, Ernst als Geschwister, Ernst Haschke als Bräutigam. Beerdigung: Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kirchsiraße 6.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Am 6. Februar verstarb unser Freund und Verbandkollege, der Stellmacher Paul Richter im Alter von 34 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder der Verbandsgruppe Breslau. Beerdigung hat schon stattgefunden.

Zahnärztlicher Verein der Zimmerer Deutschlands. Am 7. Februar verschied nach langer Krankheit unser langjähriger Verbandkollege, der Zimmerer Paul Thomas im Alter von 54 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder der Zahnstelle Breslau. Beerdigung: Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle der Capelle Petrusstr. 10.

Druckfachen. Verlagsbuchhandlung des Volksbewusstseinsvereins. Volkswacht. Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-5. Gedruckt in der Druckerei des Volksbewusstseinsvereins.

Volks-Lohnhaus billige Schuhwaren billige

Buchhandlung Volkswacht. Modernes Antiquariat. Breslau 3, N. Granowstr. 5. Engros-Lager Schmidt & Benedix. Breslau 6. Friedrich-Wilhelm-Str. 1.

Sozialistische Monatshefte. Redigiert von J. P. S. 1. monatlich 50 Pf. vierteljährlich 1.50. Bestellungen bei allen Zeitungsverkäufern u. der Postverwaltung, Breslau III.

Parteiliche. Verlagsbuchhandlung des Volksbewusstseinsvereins. Volkswacht. Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-5. Gedruckt in der Druckerei des Volksbewusstseinsvereins.

Sonder-Angebot

Wir haben größere Posten erstklassiger Schuhwaren außerordentlich günstig eingekauft. Von diesem günstigen Einkauf soll unsere Kundschaft ebenfalls Vorteile genießen. Wir begnügen uns, getreu unserem Geschäftsprinzip, Großer Umsatz Kleiner Nutzen mit einem bescheidenen Gewinn und verkaufen: Damen-grau Leinen-Pumps 3.90, Herren-Rindboxleder- u. Rofschow-Halbschuhe 10.00, Damen-weiß Leinen-Spengenschuhe 4.75, Herren-Rofschow-Schnürstiefel 11.90, Damen-grau, braun u. schwarz prima Leinen-Schnürschuhe 5.50, Herren-Rindboxleder-Schnürstiefel mit Doppelsohle 14.00, Damen-Rofschow-Schnürschuhe 7.00, Herren-braune Rindbox-Schnürschuhe 15.00, Damen-Goldkäufer-Leder-Spengenschuhe 8.00, Knaben-Rindleder-Agraffenstiefel 10.50, Damen-echt Chapeau-Spengenschuhe 9.00, Mädchen-Rofschow-Ossenstiefel 7.95, Damen-echt Chapeau-Schnürstiefel 10.00, Herren-Schnürschuhe 10.50, Damen-braun echt Boxkalf-Spengenschuhe 13.00, Große Auswahl in Ballschuhen, Lack-, Wildleder und Brokat.

Alleinverkauf der berühmten Dr. Diehl-Stiefel, der Marken Potto-Jugendstiefel und Herren- und Damen-Stiefel, Edox. Klausner. Breslau Ohlauerstr. 5/6.